

klipp & klar

Anian Liebrand

EDU in Aktion

EDU SH: Die EDU Kanton Schaffhausen hat am 12. November 2024 im Beisein der Presse über 1'700 Unterschriften für ihre kantonale Volksinitiative «für flüssigen Verkehr auf kantonalen Hauptstrassen» (Verkehrsfliessinitiative) eingereicht. Die Initiative will die Kantonsverfassung um einen Passus ergänzen, dass auf Kantonsstrassen innerorts, die auch durch den öffentlichen Verkehr genutzt werden, generell 50 km/h als Höchstgeschwindigkeit gilt. Im Bild überreicht Erwin Sutter die beglaubigten Unterschriften, welche über einen Zeitraum von knapp vier Monaten gesammelt wurden.



Im Bild v.l.n.r.: Reinhard und Doris Gasser, Andreas Schnetzler, Vize-Staatschreiber Christian Ritzmann, Beat Brunner, Brigitte Bühler, Erwin Sutter, Sandra Schöpfer.

EDU SH: Die EDU Kanton Schaffhausen hat am 12. November 2024 im Beisein der Presse über 1'700 Unterschriften für ihre kantonale Volksinitiative «für flüssigen Verkehr auf kantonalen Hauptstrassen» (Verkehrsfliessinitiative) eingereicht. Bei den Einwohnerrats- und Grossstadtratswahlen vom 24. November 2024 im Kanton Schaffhausen konnte die EDU ihre bisherigen Sitze in den drei Gemeindeparlamenten verteidigen. Wir gratulieren allen Gewählten und wünschen ihnen für die kommende Ratsarbeit viel Weisheit, Mut und Gelingen. Herzlichen Dank auch allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen und für ihre Treue zur EDU!

Die Gewählten in den Gemeindeparlamenten:



Sandra Schöpfer
Grosser Stadtrat
Schaffhausen



Bernhard Koller
Einwohnerrat
Neuhausen am
Rheinfall



Manuela Heller
Einwohnerrat
Thayngen

Verhüllungsverbot ab 2025 in Kraft

Ab dem 1. Januar 2025 ist es an öffentlich zugänglichen Orten in der ganzen Schweiz verboten, das Gesicht zu verhüllen. Mit dem Bundesgesetz über das Verbot der Verhüllung des Gesichts (BVVG) wird die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot» des Egerkinger Komitees, die am 7. März 2021 von Volk und Ständen angenommen wurde, umgesetzt. Wer dem Gesetz zuwiderhandelt, wird mit einer Busse von maximal 1'000 Franken bestraft.

Quelle: www.egerkingerkomitee.ch

Pro-Israelischer Verein stuft Juso als «antisemitische Organisation» ein

Die Non-Profit-Organisation «Never Again Is Now Switzerland» (NAIN) – die gegen Antisemitismus kämpft – stuft die Schweizer Jungsozialisten (Juso) offiziell als «antisemitische Organisation» ein. Dies teilte NAIN am 21. November 2024 mit. Bereits Ende September hat die Jungpartei an ihrer Delegiertenversammlung beschlossen, die sogenannte BDS-Bewegung («Boykott, Desinvestitionen und Sanktionen» gegen Israel) zu unterstützen. Einen Monat später wurden die Jusos gar noch extremer. Sie verabschiedeten eine Resolution mit dem Titel «Stoppt die expansionistische und völkermörderische Politik des Staates Israel!». Die Jungsozialisten sind wegen ihrer radikalisierten und undifferenzierten Aussendungen stark unter Druck geraten. Von ihrer Mutterpartei, der SP, werden sie bis anhin aber weiter gedeckt.

Quellen: NAIN Switzerland, 20min.ch

Mehr antichristliche Hassverbrechen in Europa

Die Dokumentationsstelle OIDAC Europe hat im November 2024 Zahlen zu antichristlichen Hassverbrechen in Europa veröffentlicht. Die Entwicklung ist besorgniserregend: Im Jahr 2023 wurden in 35 europäischen Ländern über 2'400 solcher Fälle dokumentiert. Darunter fallen 232 persönliche Angriffe auf Christen wie Belästigungen, Drohungen und körperliche Gewalt. Quelle: Stiftung Zukunft CH